

Aufstellung des neuen Maibaumes auf dem Lindenplatz in Süpplingenburg – unter Anwesenheit eines Tempelritters der Komturei Süpplingenburg am 1. Mai 2018

Bericht von OBr. Bernd Kaufmann, Komturei Süpplingenburg

Die Feier des 1. Mai als Tag der Arbeit sowie die Aufstellung eines Maibaumes hat an und für sich keinen christlichen Ursprung, erst recht stellt er keinen Umstand dar, der für den Tempelritterorden von Bedeutung wäre. Daran dürfte auch nicht die Tatsache etwas ändern, dass 1955 Papst Pius XII. diesen Tag dem Heiligen Josef als den Schutzpatron der Arbeiter widmete.

Hier ist es allerdings anders. In Süpplingenburg war die Heimstatt der ältesten und größten Komturei des Tempelritterordens in Norddeutschland, des Ritterordens, der vor 900 Jahren gegründet wurde. Zeugnis davon ist die Kirche St. Johannes (zu Zeit des Templerordens eine Marienkirche), die am Anfang des Ortes Süpplingenburg steht und auch heute noch als Stätte von Gottesdiensten anlässlich von Konzilen und Konventen des Ordens genutzt wird. Diese Kirche ist der Rest eines baulichen Ensembles, das zusammen mit Burg und anderen Gebäuden dem sächsischen Herrscherhaus diente, dem Kaiser Lothar I. entstammte, der diese Burganlage mit Kirche dem Templerorden übereignete. Die heutige Komturei Süpplingenburg trägt nicht nur den Namen des Ortes, sondern trägt mit ihrer Arbeit dazu bei, dass diese historische Stätte mit dem Orden stets verbunden bleiben wird. Als sichtbares Zeichen der Präsenz dienen die eben genannten Gottesdienste des Ordens im Rahmen von Konzil und Konvent aber auch als Zeichen an dieser vielleicht etwas ungewöhnlichen Stätte: der Maibaum auf dem Lindenplatz.

Um 14:00 Uhr wurden die Maibaumschilde vom Bürgermeister und den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Süpplingenburg übergeben und von den Vertretern der jeweiligen Vereine und Verbände und Herrn Pfarrer Sieverling von der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Süpplingenburg an den Maibaum angebracht. Einer dieser Schilde enthält das Wappen der Tempelritterkomturei Süpplingenburg, von nun an für Jedermann sichtbar. Ich nahm als Vertreter der Komturei den Schild entgegen und lies ihn dann an den Baum anbringen. Ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr meinte, dass dieser Schild der schönste sei. Dem kann ich mit etwas Stolz nur beipflichten. Alle namhaften Vereine und Verbände waren bei etwas stürmischem und unerwartet kaltem Wetter anwesend. Unter Beisein des Landrates des Landkreises Helmstedt, Herrn Radek wurde unter Klängen des Spielmannszuges von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr der Maibaum fachmännisch erhöht und in der Verankerung fixiert. Anschließend begaben sich die Teilnehmenden in das Dorfgemeinschaftshaus, wohin die Feierlichkeiten zum 1. Mai kurzfristig verlegt werden mussten, da die Witterungsbedingungen eine Feier auf dem Lindenplatz nicht zuließen.

Der Besuch von Süpplingenburg lohnt von nun an aus zwei Gründen: zur Besichtigung der alten Tempelkirche und des Maibaumes. Der Tempelritterorden lebt!